



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

# **Einige Gedanken zur Gefahr des Sektiererischen in der Kirche**

## **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.23.113

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-13217](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-13217)

## Einige Gedanken zur Gefahr des Sektiererischen in der Kirche

Es ist grundsätzlich erfreulich, wenn sich heute in der Gesellschaft Widerstand gegen ein ungezügelt Sektenwesen regt, das - wie Erfahrungen beweisen - schwerste Beeinträchtigungen von Menschenrechten mit sich bringt oder sich fragwürdiger Methoden der Geldbeschaffung und Machtausübung bedient. Selbstverständlich darf dies nicht dazu dienen, einfach alle religiösen Gemeinschaften, die nicht Großkirchen angeschlossen sind, ~~ein~~ einfach als "Sekten" zu bezeichnen und damit ~~in~~ in ein bestimmtes Eck zu stellen. Man muß hier sicher sorgfältig unterscheiden. Eine andere Frage ist, ob es nicht in der katholischen Kirche selbst Gruppierungen gibt, die man als "Sekten" bezeichnen könnte. Nun steht außer Zweifel, daß man in der breiten Palette religiöser Gemeinschaften in der Kirche niemanden des Sektierertums zeihen kann, weil z. B. eine stärker konservative oder progressive Position bezogen wird. Entscheidend ist die Gemeinschaft im fundamentalen Glauben der Gesamtkirche, der das Christusmysterium im Mittelpunkt hat. Solange dieser Glaube unbestritten da ist, kann nicht und soll nicht von Sekte gesprochen werden.

Aber es besteht manchmal die Gefahr, daß sich Organisationen und Gemeinschaften in der Kirche das Image einer Sekte geben, weil sie Verhaltensweisen praktizieren, wie sie für Sekten eigentlich bezeichnend sind. Und deshalb müßte man vor derartigen Entwicklungen innerkirchlich warnen.

1) Sekten-Image gibt man sich mit dem Flair der "Geheimgesellschaft". In diesem Falle weiß eigentlich niemand genau, wer bei dieser Organisation ist. Mitglieder haben anscheinend auch den Auftrag, ihre Mitgliedschaft zu verbergen. So wirken sie in Kirche und Gesellschaft wie eine Ubootflotte. ~~Derartige Formen des "Apostolats" bewirken überall zunächst nur eines: Mißtrauen. Allen großen spirituellen Bewegungen der Kirche waren derartige Formen fremd. Sie widersprechen wohl auch der christlichen Offenheit und dem Grundsatz des Bekennens seiner Einstellung: Geheimniskrämerei provoziert geradezu den Verdacht auf "Machtfädenziehen" und "Denunziantentum". Man stellt sich hier auf die Seiten jener bedenklichen Weltsekten, die ein geheimes Netz von Einfluß über Länder werfen. Selbst wenn die Zielsetzungen einer Gemeinschaft honorig sind, ist diese Methode der Tarnung abzulehnen.~~

2) In die Nähe von Sekten kann man durch fragwürdige Methoden der Geldbeschaffung rücken. Am meisten ist wohl davor zu warnen, die Angst älterer Menschen, die dem Tode nahe sind, auszunützen und sich auf diese Weise in Testamente zu drängen. Legate oder testamentarische Verfügungen für kirchliche Zwecke müssen aus der freien Entscheidung des Erblassers kommen. Mit eschatologischen Angstgefühlen der Menschen auf Geld zu spekulieren war immer schon ein dunkles Kapitel der Kirchengeschichte - man denke nur an die Auswüchse des Ablasswesens. Religiöse Gruppierungen, die auf diese Weise zu Geld kommen (und über das Geld zu Macht, manchmal auch über Macht zu Geld) gelangen natürlich in die Nähe jener Sekten, die als Finanzmächte bekannt sind und von ihren Mitgliedern Summen holen, die etwa mit einem Vereins- oder Kirchenbeitrag gar nichts mehr zu tun haben.

3) Sektiererisch wirken auch religiöse Gemeinschaften, die eine akzentuierte Indoktrinierung betreiben und jedes kritische und selbstkritische Denken unterdrücken. Verdächtig ist daher eine übertriebene "Abschottung" von Kandidaten und Mitgliedern nach außen, die oft so weit geht, daß nicht einmal ein besuchender Seelsorger mit der oder dem Betroffenen allein sprechen kann. Es ist immer eine kontrollierende Begleitung anwesend.

\$) Inhaltlich begibt sich eine religiöse Gemeinschaft dann in die gefährliche Nähe einer Sekte, wenn irgendwelche "Seitenfrömmigkeiten" oder "Privatoffenbarungen" verdächtiger Art zu wuchern beginnen und das Zentrum der christlichen Botschaft verdrängen. Gesunde Nüchternheit und ein religiöser Hausverstand kennzeichnen echte christliche Frömmigkeit. Gegenüber allen mysteriösen Sensationen sollte man vorsichtig sein. ~~Ein Blick auf die Geschichte des abstrusen Sektenwesens durch die~~ Ebenso lehrt ein Blick auf die Geschichte des Sektenwesens, daß übertriebene, von einer Gesamtschau der Liebe her isolierte moralische Forderungen, die mit größtem Fanatismus betrieben werden, wobei die wesentlichen christlichen Haltungen unter die Räder kommen,

Auch wenn man mit der Qualifikation "Sekte" sehr vorsichtig sein muß, so sehe ich mich doch verpflichtet vor sektenartigen Zügen und Verhaltensweisen zu warnen. Es gibt sie auch in der Kirche von heute.